



# Wetterextreme verursachen ein moderates bis hohes Mykotoxinrisiko

## Mykotoxine sind ein Risiko für die Gesundheit und Leistung Ihrer Tiere

Mykotoxine sind giftige Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen. Sie können auf dem Feld (Feldmykotoxine) oder während der Lagerung (Lagermykotoxine) durch das Wachstum von Schimmelpilzen auf Futtergetreide und Grundfutter gebildet werden. Faktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und pH-Wert können das Wachstum von Schimmelpilzen und die Bildung von Mykotoxinen begünstigen. Bisher wurden mehr als 500 Mykotoxine identifiziert. Diese Zahl nimmt stetig zu und mit ihr die Herausforderung.

Die Gefahr durch Mykotoxine ist unvermeidbar. Zudem kommt ein Mykotoxin nur selten allein. Futtermittel können mit einem und mehreren Mykotoxinen gleichzeitig kontaminiert sein (multiple Mykotoxine). Auf diese Weise können sich Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Toxinen entwickeln, die eine synergistische oder additive Wirkung entfalten und eine unerwartet hohe Toxizität entwickeln können.

### Auswirkungen von Mykotoxinen



Reduzierung der Futteraufnahme, Beeinträchtigung der Milch- und Fleischproduktion



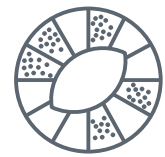
Schädigung von Darm und inneren Organen



Beeinträchtigung der Pansenfunktion und der Produktion von flüchtigen Fettsäuren



Verminderung der Immunität



Unfruchtbarkeit und Fortpflanzungsprobleme

## Ergebnisse der 2021 Alltech EU-Ernteanalyse

Die Ergebnisse der Alltech 2021 EU-Ernteanalyse unterstützt Sie dabei Mykotoxine und das Kontaminationsgeschehen in Europa zu verstehen. Dies ermöglicht effektive Managemententscheidungen für die Fütterung von Getreide und Silage in der aktuellen Fütterungsperiode.

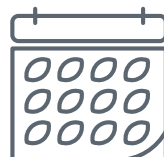
**19**

Länder haben Proben eingereicht



Analysezeitraum:

27/7/2021 -  
2/12/2021



**1.194**

Proben insgesamt wurden mit Alltech 37+® und SGS Analytics analysiert



**4,3**

Durchschnittliche Anzahl an Mykotoxinen je Probe





## Dürre erhöht die Gefahr von Mykotoxinen

Während der Vegetationsperiode hat Trockenheit in Mittel- und Osteuropa die Maisqualität beeinträchtigt. Die Alltech EU-Ernteanalyse ergab, dass die Maisproben aus diesen Regionen die in der EU zugelassene Konzentration von Aflatoxin überschritten haben. Viele Proben hatten einen Aflatoxingehalt von über 5 ppb. Diese Konzentrationen im Mais stellen eine Gefahr für die Tierernährung dar. Dieses Ergebnis ist für die Milchproduktion wichtig, denn es besteht das Risiko eines Übergangs von Aflatoxinen von der Kuh in die Milch.

## Vorsicht gegenüber dem vermeintlich geringen Risiko bei kleinen Körnern

Proben mit kleinen Körnern (Weizen, Gerste) zeigen über den gesamten Kontinent hinweg ein geringes Risiko. Im Vergleich weisen sie nur etwa die Hälfte der Mykotoxingehalte von Mais auf. Aber "kleines Risiko" heißt nicht "kein Risiko"! Untersuchungen haben deutlich gemacht, dass auch geringe Mykotoxinkonzentrationen, die über einen längeren Zeitraum auf den Organismus der Tiere einwirken, Gesundheit und Leistung beeinträchtigen können.

## Strohproben zeigen sehr hohes Risiko

In diesem Jahr wurde erstmals eine repräsentative Stichprobe von Stroh aus Dänemark getestet. Es ergab sich ein höheres Mykotoxinrisiko; DON kam am häufigsten vor. Das Ergebnis kann ein Problem für Schweineproduzenten bedeuten. Mit Blick auf die Umstellung zu mehr Tierwohl können Schweine möglicherweise einem zusätzlichen Mykotoxinrisiko über das Stroheinstreu ausgesetzt sein.

## Risikoeinschätzung nach Tierart und Tiergruppe

- **Schweine:** Das Risikoniveau von Mais wird basierend auf dem durchschnittlichen Gesamtrisiko für Zuchtsauen und Ferkel als **mäßig bis hoch** eingeschätzt. Bei den kleinen Körnern (Weizen, Gerste) geht man von einem geringen Risiko aus; in bestimmten Regionen ist hier die Risikoeinschätzung sogar **mäßig bis hoch**.
- **Geflügel:** Bezieht man die Kontaminationswerte von Mais auf Geflügel, so ist das Mykotoxinrisiko für Zuchtgeflügel, Masthähnchen und Legehennen **moderat**. Das Risiko, das von den kleinen Körnern (Weizen, Gerste) ausgeht ist jedoch nur **gering**.
- **Wiederkäuer:** Die Ergebnisse der bisher analysierten Mais- und Silageproben weisen auf ein **mittleres bis hohes Risiko** für Milchkühe hin.

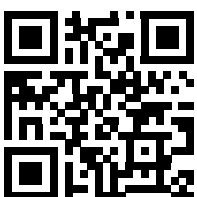
## Kontrolle von Mykotoxinen

Ein effektives Mykotoxin Management muss die gesamte Herausforderung betrachten - vom landwirtschaftlichen Betrieb bis hin zum Futtermittelhersteller und von der Risikobewertung bis hin zum Management von Futtermitteln. Es ist entscheidend, dass Sie das Ausmaß des Mykotoxinrisikos kennen, um effektive Maßnahmen einzuleiten und negative Auswirkungen auf die Tiergesundheit, Tierleistung, Produktionseffizienz und Lebensmittelsicherheit zu reduzieren.

Eine bewährte Lösung für eine effektive Bindung von Mykotoxinen ist **Alltech® VETLINE SELECT**. Dies beinhaltet zusätzlich eine Selenquelle zur Unterstützung des Immunsystems und Mannan-Oligosaccharide (MOS) zur Förderung der Leistungsfähigkeit.

**Alltech VETLINE** ist bei uns erhältlich.

Weitere Informationen zum Thema Mykotoxine erhalten Sie auf unserem **Rindertag am 2. Juni 2022** im Bildungszentrum Stormarn, Sandkamp 3 in 23843 Bad Oldesloe. Die **Mykotoxin-Expertin Prof. em. Dr. Johanna Fink-Gremmels** von der Universität Utrecht wird über die Auswirkungen von Mykotoxinen auf die Tiergesundheit berichten. Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr. Über Ihre Teilnahme freuen wir uns.



Alle Ergebnisse der  
2021 Alltech EU-Ernteanalyse  
erhalten Sie über diesen QR Code!

Tierarztpraxis am Sandkamp | Sandkamp 7 | 23843 Bad Oldesloe  
Telefon: 04531 - 18 14 24 | info@tierarztpraxis-sandkamp.de

[www.tierarztpraxis-sandkamp.de](http://www.tierarztpraxis-sandkamp.de)